

Universitätsstadt Tübingen
Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
Bernd Schott, Telefon: 07071-204-2390
Gesch. Z.: 003/9.04-05\03-TP16/

Vorlage 272/2013
Datum 24.06.2013

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung, Energie und Umwelt**

Betreff: Stromsparcheck und Kühlschranksaustauschprogramm

Bezug: 249/2010

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Trotz inzwischen schlechterer finanzieller Rahmenbedingungen bietet die Caritas im Landkreis Tübingen weiterhin kostenlose Vorort-Energiesparberatungen für finanzschwache Haushalte an. Das Projekt wird über die BMU-Klimaschutzinitiative und das Jobcenter Tübingen gefördert und von den Stadtwerken und der Stadtverwaltung im Rahmen der Klimaschutzkampagne „Tübingen macht blau“ unterstützt. Diese Beratung inkl. Installation von Energie- und Wassersparartikeln (sog. Soforthilfen) richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Grundsicherung oder Wohngeld beziehen oder eine Bonuscard haben. Je nach Art der Transferleistung werden neben den Haushalten die Kommunen oder die Landkreise, die für deren Wasser- und Heizungskosten aufkommen, entlastet. Das Projekt ist zudem eine Qualifizierungsmaßnahme für Langzeitarbeitslose. Die Unterbringung der ausgebildeten Stromsparhelferinnen und -helfer auf den ersten Arbeitsmarkt konnte mit einer Quote von rund 30 % erreicht werden. Die derzeitige Projekt-Phase läuft noch bis 2015.

Von Dezember 2008 bis Mai 2013 nahmen 242 Tübinger Haushalte das Beratungsangebot wahr. In den Wohnungen wurden 2620 Soforthilfen (Energiesparlampen, schaltbare Steckerleisten, Strahleregler für Wasserhähne, WC-Stoppgewichte, Wasserspar-Duschköpfe, Durchflussbegrenzer, Kühlschrankschrankthermometer und Thermostopps) im Wert von über 14 t€ installiert (im Schnitt 60 € pro Haushalt). Durch die Beratung der Stromsparhelferinnen und -helfern und durch die Soforthilfen konnte jeder Haushalt rechnerisch pro Jahr 140 € im Schnitt einsparen (siehe auch u. s. Tabelle). Insgesamt belaufen sich die monetären Einsparungen beratener Haushalte in Tübingen über die kalkulatorische Lebensdauer der Sparartikel auf rechnerisch 260 t€. Davon profitiert der Landkreis mit 37 t€ und der Bund mit 30 t€ über die Lebensdauer der Soforthilfen.

Tabelle: Durchschnittliche Einsparungen der beratenen Haushalte

	Jährliche Einsparungen		Langfristige Einsparungen (nach Lebensdauer der Soforthilfen)	
	Menge je Einheit	Einsparungen eines beratenen Haushalts	Menge je Einheit	Einsparungen eines beratenen Haushalts
Strom (nur „Soforthilfen“)	326 kWh	80 €	1.857 kWh	455 €
Wasser	14,5 m ³	50 €	145 m ³	501 €
Energie für nicht elektrische Warmwasserbereitung	287 kWh	14 €	2.867 kWh	142 €
Summen I		144 €		1.098 €
+ Strom (Kühl/Gefriergerät)	150 kWh	37 €	1.500 kWh	370 €
Summen II		181 €		1.468 €

Strompreis 24,5 ct/kWh / langfristige Einsparungen ohne Preissteigerungen berechnet

Bei den Beratungen wurde festgestellt, dass insbesondere bei den Kühl- und Gefriergeräten ein hohes Einsparpotential liegt. Deshalb wurde im März 2013 ein kommunales Kühlschrankschranktauschprogramm ins Leben gerufen, das mit Mittel in Höhe von 2 x 10.000 € in gleichen Anteilen von der Stadtwerken und der Stadtverwaltung ausgestattet wurde. Haushalte, bei denen im Zuge der Beratungen ein ineffizientes Kühl- oder Gefriergerät erfasst wurde und die Kunde der Stadtwerke Tübingen sind, erhalten aus dem Programm eine Förderung von 80 % des Kaufpreises. Um ein gutes Preis-Einsparungsverhältnis zu erreichen sind die Neugeräte in der Energieeffizienzklasse A++. Dieser neue Baustein, der in die Stadtwerke-Kampagne „null-komma-strom“ integriert ist, führte zu einer gesteigerten Nachfrage nach der kostenlosen Beratung der Stromsparhelfer. Die Caritas erreichen wöchentlich 2 – 3 Anfragen. Insbesondere zeigten Alleinerziehende und Familien mit Kindern nun vermehrt Interesse. Zu Mitte Juni waren für 41 Geräte die Zuschüsse vergeben (davon 28 Kühl-Gefrierkombis, 8 Kühlschränke, 5 Tiefkühlgeräte). Die Stromeinsparung durch die Neugeräte liegt im Schnitt über alle Geräteklassen bei 150 kWh pro Jahr (entspricht einer Einsparung von 45 % gegenüber dem Altgerät). Die Zuschussbeträge für den Kauf und eine fachgerechte Altgeräteentsorgung lagen dabei zwischen 200 und 460 €. Die Eigenleistungen der Haushalte beträgt 45 bis 100 €. Zudem lagen Vormerkungen von 10 Haushalten vor, die alle Kriterien für eine Förderung erfüllen. Des Weiteren wird von der Caritas eine Warteliste geführt, auf der Mitte Juni bereits fünf Haushalte standen. Jedoch war die Nachfrage nach dem Programm so hoch, so dass die Mittel Ende Juni ausgeschöpft waren und keine weiteren definitiven Förderzusagen für diese fünf Haushalte vergeben werden konnten. Hinzu kommen vier Haushalte, die zwar die Kriterien erfüllen, lose angefragt aber noch keine weiteren Schritte unternommen haben.

Zum 1. Juli 2013 hat nun auch das Bundesministerium für Umwelt ein Kühlschrankschranktausch-Programm für finanzschwache Haushalte aufgelegt. Jedoch werden nur die noch verhältnismäßig teuren A+++ -Geräte mit einem Festzuschuss von 175 € gefördert. Die Zuzahlungen liegen deshalb bei rund 200 bis 600 €. Gerade für die am meisten nachgefragten Kühl-Gefrierkombinationen fallen mehrere Hundert Euro Zuzahlung an. Ein für die Zielgruppe aus Sicht der Verwaltung zu hoher Betrag.

Stadtwerke und Verwaltung werden das kommunale Kühlschrankschranktausch-Programm mit weiteren 2 x 5.000 € weiter fortführen. Auch im kommenden Jahr soll ein ähnliches Förderprogramm für finanzschwache Haushalte angeboten werden.

